

## **Thesenpapier von Thomaskirchenkirchenpfarrer Christian Wolff anlässlich des Reformationstages - Leipziger Thesen**

1

Die Universitätskirche wurde 1968 bewusst gesprengt, um einen Ort des freien Wortes, der kritischen Auseinandersetzung, der geistlichen Zurüstung zu beseitigen. Ein solcher Ort steht auch heute dem Wissenschaftsbetrieb gut zu Gesicht.

2

Die Trennung von Kirche und Staat, geregelt im Grundgesetz, bedeutet nicht, dass es nicht Orte geben kann, an denen Glaube und Vernunft in einen kritischen Dialog treten. Darum treten wir ein für die Nutzung der Universitätskirche, wie sie seit der Reformation üblich war: gottesdienstlich, akademisch, musikalisch.

3

Namen sind mehr als Schall und Rauch. Darum fordern wir für die neue Universitätskirche die Benennung „Universitätskirche St. Pauli“

4

1989 wurde in Berlin die Mauern niedergerissen. Jetzt soll mit der Glaswand in der neuen Universitätskirche eine neue Mauer entstehen. Wir fordern, dass die Integrität des ganzen Raums gewahrt bleibt und auf den Bau der Glaswand verzichtet wird.

5

Am Augustusplatz entsteht eine neue Kirche. Wir begrüßen die großartige Architektur. Sie findet ihre Vollendung in der Aufstellung von Kanzel und Altar, ohne dass dies der vielfältigen Nutzung der Universitätskirche im Wege steht.